

Segnungen aber, welche er der Menschheit unter der Maske der Freiheit, der Gleichheit, des Menschenthums verhiess, sie offenbaren sich jetzt als Knechtung und Rechtlosigkeit der Besitzlosen, Herrschaft des Geldes und rücksichtsloseste Befriedigung des Egoismus auf allen Wegen die gerade nicht strafgesetzlich verboten sind. Mit einem Worte, er ist nichts anderes, als der brutalste Realismus.

Nicht will ich etwa durch diese Worte jenem Manne und seinen vielen Anhänger den Vorwurf machen, als ob sie solchen Zielen zustrebten. Im Gegentheil, ich bin überzeugt, dass sie glauben, das Wohl des Volkes könne nur in einer ehrlichen republikanisch-idealen Richtung erreicht werden; und ich will damit nur sagen, dass alle diese Männer unbewusst, und getäuscht durch den geschickten Gebrauch der Schlagwörter des Idealismus, von diesem Realismus als Handlanger gebraucht werden, ihm die gebratenen Kastanien aus dem Feuer zu holen.

Genug, dieser Kampf muss durchgeföhrt werden. Und da ich einmal in ihn als Streiter eingetreten bin, und erklärt habe, all mein Wissen und Können dabei einsetzen zu wollen, so zwingt mich die Pflicht, ohne Furcht auch einen überlegnen Gegner anzugreifen. Erringe ich keinen Erfolg, werden Bessere eintreten. Dennoch aber hoffe auch ich nicht ganz ohne solchen zu bleiben, wenigstens meinen Vortrag nicht ganz ohne Eindruck zu vollenden. Verschiedenes erweckt diese Hoffnung in mir. Denn wie es einem vorsichtigen Kriegsmann geziemt, habe ich mich vorher sorgfältig, sowohl nach ausreichender Unserstützung als auch nach schwachen Seiten bei meinem Gegner umgeschaut.

Unterstützung habe ich gefunden in Aussprüchen verschiedener, so hoher Autoritäten, dass sie auch Herr Prof. Virchow anerkennen dürfte, zumal die eine ein Mann ist, der oft genug von seiner Partei als ihr Vorbild und Vorkämpfer gerühmt wird.

Aber auch zwei schwache Seiten habe ich bei meinem Gegner entdeckt, eine kleine und eine grosse, die ich mir